

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 61 (1935)  
**Heft:** 32

**Artikel:** Warum keine Wochenendbillette?  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-469208>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

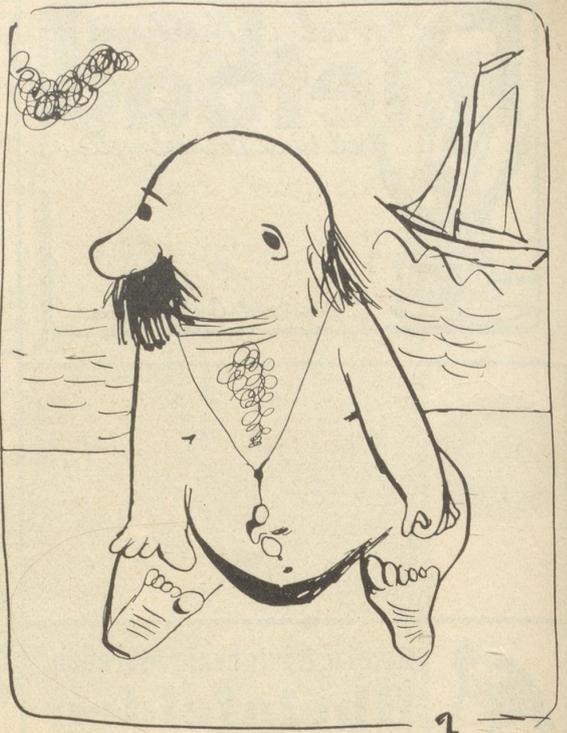
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 21.05.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



1



2

D E R

**Ich, ein Senn, ein Wirt  
und die Säntisbahn**

Ich: «E tüürs Fahre; mis Gäldtäschli ischt liecht gnueg zum Laufemöge.»

Senn: «Me rächnet dromm off die Fröndte. So e paar tuusig im Jahr wörtme erwarte; 's chönd jo alljahr vill.»

Wirt: «I globs au. Do rentiert scho. D'Säntisbah isch jo no 's Einzig, wo's nöd chönd im Rocksack mitbringe.»

Ueli

**Warum keine Wochenendbillette?**

Weil sich der Schweizer gewohnt ist, immer mindestens ein Coupé für sich allein zu haben.

agi

**Dienst am Kunden**

Ich betrete in einer grossen ostschweizerischen Stadt ein Blumengeschäft, um einen Strauss Nelken zu erwerben und an einen Bekannten überbringen zu lassen. Während das Ladenfräulein den Strauss zusammensetzt, betritt die Inhaberin den Laden, mustert die ausgewählten Blumen kritisch, schaut das Fräulein mit einem vernichtenden Blicke an und ersetzt einige nicht mehr ganz tadellose Exemplare durch bessere. Erfreut zücke ich meine Briefftasche, gebe die Adresse des Empfängers und verlasse strahlend den Laden. Draussen bleibe ich einen Augenblick stehen, um das Schaufenster zu betrachten und schaue dabei auch unwillkürlich ins Innere des Ladens. Und was sehe ich da: Eigenhändig nimmt die Gebieterin von meinem Strauss einige der Nelken wieder weg und legt dafür die vorhin ausgeschiedenen wieder dazu.

Ein freundlicher Passant geleitete mich in das gegenüberliegende Restaurant. Nach dem dritten Cognac ging mir aber plötzlich die Weisheit solchen Tuns auf: Der Empfänger wird ja auch an diesem Strauss Freude haben, ganz sicher freut sich die Geschäftsinhaberin, und auch ich

**SAUERBRATEN mit EIERHÖRNLI**  
MIT FRISCHEN EIERN HERGESTELLT

**DINER ROCO**

*Eine Delikatess für jeden Fisch!*

die Kilo-Dose fr. 1.60  
die 1/2 Kilo-Dose fr. -90

**CONSERVENFABRIK RORSCHACH A.G.**

Verlangen Sie bei Ihrem Einkauf das **ROCO-Spiel gratis!**